



Herr Gorfion präsentiert die Gutenacht-Geschichte

Herr Gorfions neuer Teddybär – Teil 2

Da schaut auch Herr Gorfion nach unten und zuckt zusammen. Erst jetzt wird ihm bewusst wie hoch sie fliegen. Aber sein Teddy beruhigt ihn: „Ach, sei doch kein Hasenfuß. Du fliegst! Du kannst nicht runterfallen!“ Herr Gorfion überlegt. „Du hast recht! Ich fliege!“ ruft er dann und fängt an zu johlen: „Juhuuu!“ Dabei dreht er sich so schnell er kann und gleitet durch ein paar Wolken. Hinter sich hört er das tiefe Lachen seines Teddybären: „Hohaha Hui!“

Herr Gorfion und sein Teddy fliegen immer schneller. Die Wolken sausen nur so an ihnen vorbei. Das Kribbeln in Herr Gorfions Bauch wird immer größer und sein Lachen immer lauter, bis er plötzlich durchgerüttelt wird. „Was ist das? Teddy was ist los?“ ruft er aufgeregt. Doch der Teddy ist nicht mehr hinter ihm. Er hört komische Laute. Als ob jemand reden würde. Aber es hallt zu sehr um etwas zu verstehen. Es hört sich an als ob er unter Wasser wäre und jemand mit ihm sprechen würde. Dann wird die Stimme klarer. „Aufwachen Schatz. Frühstück steht schon auf dem Tisch.“ Herr Gorfion schreckt in seinem Bett hoch und reißt verschlafen die Augen auf. „Was? Wo?“ murmelt er müde und hält den Arm vor sein Gesicht, weil das Licht ihn blendet.

Als sich seine Augen etwas an die Helligkeit gewöhnt haben, sieht er seine Mama, die vor seinem Bett steht und bereits die Bettdecke anhebt. „Na, hast du was Schönes geträumt?“ fragt sie. Herr Gorfion reibt sich die Augen und nickt. „Ja, hab ich. Und du hast mich geweckt.“ sagt er eingeschnappt. Dann tastet er plötzlich hastig sein Bett ab. „Wo ist mein neuer Teddy?“ fragt er erschrocken. Seine Mama streicht ihm über den Kopf. „Der war auf den Boden gefallen mein Spatz. Schau, ich habe ihn da drüben zu deinen Spielsachen gesetzt.“ Herr Gorfion guckt zu seinen Spielsachen hinüber. Tatsächlich, da sitzt sein neuer Teddy als hätte er nie etwas Anderes gemacht. Schade, nur ein Traum, denkt Herr Gorfion ganz traurig.

Als Herr Gorfions Mama seine nach unten gezogenen Mundwinkel sieht, hakt sie nach: „Wovon hast du denn geträumt?“ fragt sie neugierig. Da ist Herr Gorfion mit einem Mal hellwach und vollauf begeistert: „Ich bin geflogen!“ erzählt er aufgeregt. „Durch Wolken und vorbei an Sternen.“ Dann breitet er seine Arme aus: „Guck Mama so! Wusch!“ Herr Gorfions Mama muss lachen. „Das ist ja großartig. Das hat bestimmt Spaß gemacht!“ Herr Gorfion nickt: „Und wie!“ antwortet er. „Das hättest du sehen sollen.“ Und wieder breitet er seine Arme aus: „Wusch!“ ruft er wieder.

Herr Gorfions Mama freut sich, dass ihr kleiner Spatz heute Morgen so gut drauf ist. „Weißt du was?“ fragt sie ihn und stupst ihm auf die Nasenspitze. „Merk dir doch den Traum. Und wenn du heute Abend wieder ins Bett gehst, dann kannst du genau dort weiterträumen wo ich dich geweckt habe. Na, was meinst du?“ Herr Gorfion ist begeistert. „Oh ja, das mache ich.“ ruft er und springt aus dem Bett.

Mit ausgebreiteten Armen läuft er vorbei an seinem neuen Kuschelbären und will in die Küche. Da bleibt er ruckartig stehen. „Was ist los?“ fragt ihn seine Mama. Herr Gorfion guckt seinen neuen Teddy an. Für einen kurzen Moment hätte er schwören können, dass er ihm zugezwinkert hat. Ist ja komisch, denkt Herr Gorfion und kratzt sich am Kopf. Wie Herr Gorfion dort so steht, fragt seine Mama noch einmal nach: „Was ist denn los mein Spatz. Ist alles in Ordnung?“ Da dreht sich Herr Gorfion mit einem breiten Grinsen um: „Alles prima Mama!“ antwortet er. „Ich habe nur gerade gedacht, dass ich es kaum abwarten kann endlich wieder schlafen zu gehen!“ Dann breitet er seine Arme aus und huscht aus seinem Zimmer während er laut lachend - WUSCH – ruft

